

## Hygienische Anforderungen an die Behandlung mit Kangalfischen (Garra rufa)

Bei der Anwendung von Kangalfischen besteht ein infektionshygienisches Risiko. Nach allen vorliegenden einschlägigen Merkblättern und Stellungnahmen anerkannter deutscher Institutionen muss eine Kangalfisch-Therapie generell patientenbezogen in einer Einzelbadewanne erfolgen.

Rechtlich sind Kangalfische beim Einsatz am Menschen, ähnlich den medizinischen Blutegeln oder Fliegenmaden zur Behandlung von Wunden, als Arzneimittel anzusehen. Werden Kangalfische therapeutisch zur Linderung oder Heilung von Krankheiten z.B. bei Psoriasis, Neurodermitis etc. eingesetzt, ist eine Heilpraktikererlaubnis („Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde ohne Bestallung“) erforderlich. Diese Erlaubnis ist nicht erforderlich, wenn der Einsatz dieser Fische zur Entspannung und ohne das Versprechen heilender Wirkung erfolgt.

Der Kunde darf erst nach gründlicher Körperreinigung das Bad benutzen. Auch sollten die Kunden zu möglichen Infektionskrankheiten oder aktuell vorliegenden Hauterkrankungen befragt werden. Bei Ganzkörperbädern sind Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes und der Blase auszuschließen. Die Aufklärung des Kunden und seine persönlichen Angaben sollten dokumentiert werden.

Die infektionshygienische Verantwortung bleibt beim Anbieter der Anwendung der Fischtherapie und beim Kunden.

### Aus hygienischer Sicht könnten zwei Anwendungsformen toleriert werden:

#### 1. Spezielle Anwendungsbehälter für Einzelpersonen ohne Wasseraufbereitung

- Die Fische werden in die beheizte Wanne oder zum Kunden in die Wanne gegeben und nach der Sitzung wieder entnommen.
- Das Wannenwasser wird abgelassen und die Wanne gründlich gereinigt und viruswirksam desinfiziert. Die Einwirkungszeit ist einzuhalten. Danach werden die Desinfektionsmittelreste gründlich ausgespült.
- Die Fische werden in ausgewiesenen Aquarien für jeden Kunden getrennt gehalten und nur bei einem Kunden eingesetzt.

Diese Anwendungsform ist aus hygienischer Sicht relativ unproblematisch, wenn die erneute Anwendung der Fische bei einem anderen Kunden ausgeschlossen wird und die einzelnen Hygienemaßnahmen gewissenhaft durchgeführt werden.

#### 2. Anwendungsbehälter mit Filterung und Desinfektion für einen Kunden für max. 4 Wochen

- Bei dieser Variante benötigt man für jeden Kunden ebenfalls eine eigene Wanne und eigene Fische. Das Wasser verbleibt im Anwendungszeitraum (max. 4 Wochen) in der Wanne.
- Eine Massenvermehrung von Wasser-, Haut-, Darm- und Fischkeimen muss durch eine effektive Aufbereitung sicher unterbunden werden. Eine ausreichende Frischwasserzufuhr ist erforderlich.
- Nach Abschluss der Therapie sind Wanne und Aufbereitungssystem gründlich zu reinigen und zu desinfizieren. Die erneute Anwendung der Fische bei anderen Kunden muss ausgeschlossen werden.

Anwendungsbehälter mit Filterung und Desinfektion für mehrere Kunden können vom Gesundheitsamt nach derzeitigem Kenntnisstand nicht toleriert werden.

Bisher ist keine Studie bekannt, die belegt, dass eine „Quarantänezeit“ zwischen unterschiedlichen Kunden zu einer Verminderung der Keimbesiedelung der Fische und/oder des Risikos einer Infektionsübertragung führen.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass tierschutzrechtliche Belange in den oben genannten Hygieneanforderungen nicht berücksichtigt wurden. Diesbezüglich muss das zuständige Veterinäramt konsultiert werden.

### Anmerkung:

Diese Anforderungen sind nur vorläufig, da bisher keine infektionshygienischen Erfahrungen im Umgang mit den sogenannten Kangalfischen vorliegen.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Kreis Pinneberg, Fachdienst Gesundheit, Team Infektionsschutz:  
04121/4502-0; [infektionsschutz@kreis-pinneberg.de](mailto:infektionsschutz@kreis-pinneberg.de)